

Information für den Schulausschuss des Landkreises Peine, 10.05.2012

1. Regionale Bildungslandschaft Peine - eine Einrichtung in staatlich-kommunaler Verantwortungsgemeinschaft

Die Regionale Bildungslandschaft Peine wurde durch eine Kooperationsvereinbarung mit dem Niedersächsischen Kultusministerium und dem Landkreis Peine als eine von 10 Bildungsregionen in Niedersachsen ins Leben gerufen, das Bildungsbüro wurde durch einen entsprechenden Kooperationsvertrag beider Partner zum 01.08.2010 eingerichtet. Das Bildungsbüro Peine hat den Auftrag, eine systematische Vernetzung aller Bildungseinrichtungen, bessere Lern- und Lebenschancen der Kinder und Jugendlichen und eine Steigerung des Bildungsniveaus zu erreichen. Es soll dazu beitragen, dass die persönlichen Bildungschancen der in der Region Peine lebenden Kinder und Jugendlichen erhöht und mehr Chancengleichheit und Bildungsgerechtigkeit verwirklicht werden.

2. Grundstrukturen der Arbeit des Bildungsbüros

Das Bildungsbüro der Regionalen Bildungslandschaft Peine ist organisatorisch der Kreisvolkshochschule Peine angegliedert. Frau Monika Schweda, die den Programmbereich Pädagogik der KVHS Peine leitet, ist zugleich Leiterin des Büros. Frau Maria Stein ist als in Schule und Schulverwaltung erfahrene Gymnasiallehrerin dort mit 20 Wochenstunden als Bildungsmanagerin tätig und für diese Arbeit vom Niedersächsischen Kultusministerium an das Bildungsbüro abgeordnet.

Die Steuerungsgruppe der Regionalen Bildungslandschaft ist für die Zielfindung und Steuerungsprozesse sowie für die Mittelvergabe aus dem Regionalen Bildungsfonds verantwortlich. Sie setzt sich u. a. zusammen aus Vertretern der Verwaltungsspitze des Landkreises Peine, den Schulämtern/Fachdiensten von Stadt und Landkreis Peine und der Niedersächsischen Landesschulbehörde. Sie tagt 5-6 Mal pro Jahr.

Die Fachgruppe Bildungsarbeit, die sich aus Leitungen von schulischen und außerschulischen Bildungseinrichtungen, Schulämtern und Fachdiensten zusammensetzt und von Frau Schweda geleitet wird, gibt inhaltliche Impulse in die Steuerungsgruppe.

3. Finanzierung und Mittelvergabe

Der Bildungsfonds der Regionalen Bildungslandschaft wird finanziert durch eine freiwillige Umlage der Schulträger im Landkreis Peine (50 Cent pro Schüler/in). Bis zu 40 % des Fonds werden als sog. Initiativvorhaben der Steuerungsgruppe vergeben (Praxisforen, Bildungskonferenzen, Sonderprojekte, etc.), mindestens 50% der Gelder werden von der Steuerungsgruppe auf Antrag an sog. schulische Verbundprojekte vergeben. Diese Gelder können seit Dezember 2011 beantragt werden.

Alle wichtigen Projekte und Veranstaltungen sind auf der Homepage des Bildungsbüros dokumentiert; ebenso sind dort Informationen zu den Strukturen der Arbeit, den Zielen und der Mittelvergabe zu finden: www.bildungsbuero-peine.de

4. Arbeitsschwerpunkte und Handlungsfelder 8/2010 - 4/2012

4.1. Aufbau von Strukturen und Vernetzung

- Aufbau von Strukturen der Arbeit
- Zielfindungs- und Steuerungsprozesse in der Region (Steuerungsgruppe/Fachgruppe Bildungsarbeit)
- Mitarbeit in bestehenden Arbeitsgruppen/Gremien und deren Reflexion
- Überregionaler Erfahrungsaustausch der Bildungsregionen in Niedersachsen/ Teilnahme an Bildungskongressen u. a.

4.2. Inhaltliche Arbeitsschwerpunkte

Bereich: Ganztagschulen

- **Praxisforum Sport am 22.02.2011** - in Kooperation mit dem Kreissportbund Peine: Für weiterführende Schulen, die das Ganztagsangebot mit außerschulischen Kooperationspartnern weiter entwickeln wollen (ca. 70 Teilnehmer).
- **Bildungskonferenz Grundschulen auf dem Weg zur Ganztagschule am 30.11.2011** - in Kooperation mit der *Serviceagentur Ganztätig Lernen* (ca. 50 Teilnehmer): Für Grundschulen und Entscheidungsträger in den Verwaltungen, die praktische Hilfen für die Entwicklung zur Ganztagschule sowie Entscheidungskriterien und Reflexionsinstrumente gewinnen wollen.
- **Gesprächszirkel Grundschulen auf dem Weg zur Ganztagschule** ab dem **29.02.2012** - in Kooperation mit der *Serviceagentur Ganztätig Lernen* (ca. 35 Teilnehmer): Für alle Grundschulen und interessierte weiterführende Schulen, die an einem Erfahrungsaustausch sowie einer Konzeptreflexion interessiert sind, Arbeitsgespräche mit Hospitationen vor Ort zwei Mal pro Jahr.

Bereich: Übergang Schule - Beruf/Berufsorientierung

- **Pilotprojekt „Ein starkes Team“ von Januar 2011 - September 2012:** Projektausschreibung für alle Hauptschulen, Pilotschule wurde die Hauptschule Ilsede; Schwerpunkt: individuelle Unterstützung von Schülerinnen und Schülern (Klasse 8 – 9) im persönlichen Berufsfindungsprozess durch ehrenamtliche Jobpartner.
- **Implementierung des Projektes in die Region ab Oktober 2012** nach Projektabschluss und Evaluation für alle interessierten weiterführenden Schulen, Schwerpunkt Haupt- und Realschulen.
- **Projekt „step by step“ ab September 2012:** Begleitung und Unterstützung der Berufsorientierung des einzelnen Schülers in der Schule durch zielgerichtete Prozessplanung und Reflexionsgespräche; Vernetzung durch gemeinsame Arbeitstreffen - und Reflexionsgespräche der Projektschulen.

Bereich: Prävention, Intervention und Lebensbegleitung durch soziale Arbeit

- **Sonderprojekt - Case Management, finanziert über das Bildungs- und Teilhabepaket ab September 2011:** Für alle Schulen (außer Förderschulen) ausgeschrieben, 10 Schulen sind zurzeit mit 8 Wochenstunden pro Schule am Projekt beteiligt (2 Wochenstunden pro betreutem Kind/Jugendlichen). Jedes Schulhalbjahr wird speziell evaluiert.

Bereich: Frühkindliche Bildung und Entwicklung

- **Reflexion des Modellprojekts Brückenjahr**
- **„Runder Tisch Familienzentren“ seit Juni 2011** (Fortführung Februar und September 2012) - Kommunikationsplattform für Erfahrungsaustausch und Vernetzung: Für Leitungskräfte bestehender Familienzentren und für alle interessierten Einrichtungen im Landkreis Peine, die sich auf dem Weg zum Familienzentrum befinden.
- Zusammenarbeit mit der Fachgruppe *Innovation in Kitas* (KVHS).

Bereich: Inklusion

- Diskussionsprozesse in verschiedenen Gremien seit 2011
- Bewilligung von Zuschüssen aus dem Regionalen Bildungsfonds für Schulen, die sich gemeinsam zu dieser Thematik fortbilden (bislang zwei Mal).

4.3. Erläuterung zu einzelnen Bereichen – Konzepte und Erfahrungen (Auswahl)

Das 1. Praxisforum der Regionalen Bildungslandschaft Peine – das *Praxisforum Sport* am 22. Februar 2011

In Kooperation mit dem Kreissportbund Peine und angeregt durch den FD Schule, Kultur und Sport des Landkreises Peine fand am 22. Februar 2011 in den Räumen des Ratsgymnasiums Peine das *Praxisforum Sport* statt. Ganztagschulen verändern die organisatorischen Abläufe und die Lernkultur in Schulen, schaffen Betreuungsbedarf am Nachmittag und beeinflussen den Lebensrhythmus sowie das Freizeitverhalten von Kindern nachhaltig. Über 70 Vertreterinnen und Vertreter aus Schulen, Sportvereinen und den Verwaltungen der Kommunen im Landkreis Peine folgten der Einladung des Bildungsbüros, sich zu treffen, sich persönlich kennenzulernen, etwas über die jeweiligen Angebote der Sportvereine zu erfahren, Kooperationen zwischen Schulen und Sportvereinen auf den Weg zu bringen und die Chancen und Grenzen von Kooperationen zwischen Schulen und Sportvereinen im Ganztag auf dem Hintergrund der politischen sowie der jeweils eigenen Rahmenbedingungen und Ressourcen im Plenum zu erörtern.

Die erste Bildungskonferenz *Grundschulen auf dem Weg zur Ganztagschule* am 30. November 2011

Im Impulsreferat der Bildungskonferenz *Grundschulen auf dem Weg zur Ganztagschule* vertrat die Referentin, die Berliner Psychologin Oggi Enderlein, engagiert und überzeugend die Auffassung, dass eine Ganztagschule immer dann sinnvoll und entwicklungsfördernd ist, wenn wir sie eindeutig aus Sicht der Kinder gestalten und ihre geistige, körperliche, emotionale und soziale Entwicklung fördern. In den vier sich daran anschließenden Workshops zeigte sich, dass es vor Ort in den Grundschulen des Landkreises Peine eine große Bereitschaft und ein hohes Engagement gibt, passende pädagogische Konzepte für Ganztagsgrundschulen zu entwickeln. So wurden zum Beispiel die Fragen erörtert, wie eine gute Essenskultur und Essenqualität (Workshop B) herstellbar sind, ob eine verantwortliche Ganztagskoordination durch hauptamtliche pädagogische Mitarbeiter, die in der Schule kontinuierliche Ansprechpartner für alle sind (Workshop C), ein gutes Modell ist und warum es sinnvoll ist, alle an der Planung und Weiterentwicklung Beteiligten an einen Tisch zu bringen (Workshop A und E).

Der 1. *Gesprächszirkel Offene Ganztagschule*, der sich aus der Veranstaltung heraus als neues Angebot des Bildungsbüros entwickelte, diskutierte am 29. Februar 2012 in der Grundschule Drachenstark deren neues Organisationsmodell. Alle Grundschulen in Edemissen arbeiten mit dem gleichen Modell der Ganztagskoordination durch eine erfahrene Sozialpädagogin. Es zeigte sich der Bedarf, unterschiedliche Organisationsmodelle von offenen Ganztagsgrundschulen kennenzulernen und deren pädagogische Ziele sowie Qualitätskriterien zu diskutieren. Das nächste Treffen des *Gesprächszirkel Offene Ganztagschule* wird im Oktober 2012 in der Eichendorffschule Peine stattfinden.

Das Pilotprojekt *Ein Starkes Team*

16 Schülerinnen und Schüler der Hauptschule Ilsede, die derzeit die 9. Klasse besuchen, werden von Mai 2011 bis September 2012 in ihrer Berufsfindung durch lebenserfahrene Männer und Frauen („Jobpartner“) begleitet. Mindestens einmal im Monat arbeiten die Schülerinnen und Schüler mit ihren Partnern gemeinsam daran, eine berufliche Perspektive zu entwickeln, um zum 01.08.2012 einen passenden Ausbildungsplatz zu erhalten oder einen höherwertigen Schulabschluss in den Blick zu nehmen. Das geschieht z. B. durch streng vertrauliche partnerschaftliche Gespräche, in denen die Jugendlichen Anregungen, Ermutigung und Hilfe bei der Berufsfindung und Persönlichkeitsentwicklung erhalten oder dadurch, dass die Jobpartner eigene soziale Netzwerke und Kenntnisse zu Verfügung stellen. Das Projekt stellt eine sinnvolle Ergänzung zum Unterricht und zu den schulischen Angeboten dar.

Die Jobpartner, die ehrenamtlich arbeiten, wurden an drei Ausbildungsnachmittagen im März/ April 2011 auf ihre Tätigkeit vorbereitet und erhalten von September 2011 bis zum Ende des Projektes September 2012 regelmäßig eine begleitende Gruppensupervision.

Die Zwischenevaluation im Frühjahr 2012 erbrachte eine positive Bewertung durch die Schülerinnen und Schüler wie auch der Jobpartner im Bereich der Persönlichkeitsentwicklung und der gesteigerten Leistungsbereitschaft. Als wichtige Erfolgsfaktoren sind hier u. a. die freiwillige Teilnahme, das große Engagement der Erwachsenen, deren gute Ausbildung sowie professionelle Begleitung durch Supervision, die Akzeptanz bei den Eltern und die Bereitschaft der Klassenlehrerinnen und der Sozialpädagogin zur Zusammenarbeit mit den Jobpartnern und dem Bildungsbüro zu nennen.

Damit das Projekt von einzelnen Schulen in den Gemeinden selbstständig durchgeführt werden kann, benötigen die Schulen neben der Prozessbegleitung, die das Bildungsbüro anbietet, bei der Gewinnung von Jobpartnern eine Unterstützung durch weitere Akteure vor Ort. Gesichert sein muss auch ein professionelles Projektmanagement, das in der Pilotphase vom Bildungsbüro übernommen wurde und künftig im Regelfall in der Verantwortung eines Schulsozialarbeiters liegen sollte.

Der Runde Tisch Familienzentren

Einige Kindertagesstätten in Stadt und Landkreis Peine haben sich von der Kindertagesstätte hin zu einem Familienzentrum entwickelt. Das Bildungsbüro Peine lud die Leiterinnen und Leiter der Familienzentren im Juni 2011 zu einem Erfahrungsaustausch ein. Bei diesem Treffen wurde zum ersten Mal eine gemeinsame Bilanz der bisherigen Arbeit gezogen. Als neue Kommunikationsplattform stieß das Treffen auf großes Interesse bei den Leitungen. Es wurde vereinbart, einen Runden Tisch zwei Mal pro Jahr gemeinsam durchzuführen. So konnte das Bildungsbüro den Erfahrungsaustausch zwischen den Leiterinnen und Leitern der Familienzentren als feste Einrichtung etablieren und Einrichtungen, die sich auf den Weg zu einem Familienzentrum befinden mitnehmen und unterstützen.

Soziale Arbeit in der Schule (hier: *Case Management*)

Soziale Arbeit in der Schule gewinnt zunehmend an Bedeutung, da immer mehr Kinder und Jugendliche sich in krisenhaften Situationen befinden, die sie daran hindern, ihre Fähigkeiten zu entwickeln und kontinuierlich und erfolgreich am Unterricht teilzunehmen.

Im neuen Projekt *Schulsozialarbeit - soziale Arbeit in der Schule* wurde allen 10 Schulen¹ im Landkreis, die sich kurzfristig auf eine Ausschreibung des Bildungsbüros hin beworben hatten, eine Case Managerin mit 8 Wochenstunden zur Begleitung von max. 4 Schülern/innen pro Schulhalbjahr zur Verfügung gestellt.

Diese Arbeit läuft sehr vertraulich ab. Innerhalb der Schulen wurden mittels der Ansätze des sog. Case Managements die Ressourcen aller Beteiligten in der Schule, in der Familie und im Umfeld der Kinder konstruktiv eingebunden, um ein Problem zu lösen bzw. die Situation der Kinder so zu verbessern, dass sie erfolgreich lernen können und eine gute Entwicklungsperspektive haben. Die Case Managerinnen erhalten regelmäßig Supervisionen, was außerordentlich bedeutsam für den Erfolg des Projektes ist.

¹ Ab September 2012 wird die Zahl auf 13 Schulen erhöht werden.

Ihre Ansprechpartnerinnen im Bildungsbüro der Regionalen Bildungslandschaft Peine:

Maria Stein:	Bildungsmanagerin (Telef.: 05171 401 - 3340)
Monika Schweda:	Leiterin des Bildungsbüros (Telef.: 05171 401 - 3242)
Email:	bildungsbuero@landkreis-peine
Homepage:	www. bildungsbuero-peine.de



LANDKREIS PEINE

Der Landrat

Fachdienst Schule, Kultur und Sport

Internet: www.landkreis-peine.de

E-Mail: schule.sport@landkreis-peine.de

Landkreis Peine • Postfach 1360 • 31203 Peine • mail@landkreis-peine.de

Herrn
Manfred Reichel
Röerstr. 13
31224 Peine

Anschrift:	Burgstraße 1, 31224 Peine
Sprechzeiten:	Mo. Di. 8.30–16.00, Do. 8.30–17.00 Uhr Fr. 8.30–12.00 Uhr
Ansprechpartner/in:	Reiner Göldner
E-Mail:	r.goeldner@landkreis-peine.de
Zimmer:	3005, Gebäudeteil 3, EG
Telefon:	0 51 71 / 401 3005
Fax:	0 51 71 / 401 7729

Ihr Zeichen / Ihre Nachricht vom

Mein Zeichen
19 00.00.12.00
2009 / 0002

Datum
23.05.2012

Ihre Anfragen im Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport (ABKS) am 10. Mai 2012

Sehr geehrter Herr Reichel,

im Rahmen der Bürgerfragestunde anlässlich der letzten Sitzung des ABKS am 10. Mai 2012 haben Sie vier Fragen gestellt, die ich nachfolgend gern beantworte.

- 1) **Was hat die „Entkeimungsaktion“ im Peiner Ratsgymnasium im 1. Halbjahr 2012 dem Kreis gekostet und hätte diese nicht schon früher vom städtischen Voreigentümer durchgeführt werden müssen?**

Die Überprüfungen werden vom Gesundheitsamt angeordnet. Durch die Novellierung der Trinkwasserverordnung im November 2011 sind die Auflagen im Zusammenhang mit der Beprobung geändert bzw. verschärft worden. Ob bereits vor dem Eigentümerwechsel Handlungsbedarf bestand, lässt sich jetzt nicht mehr feststellen. Die Kosten für die Sanierungsarbeiten-Trinkwasser im Ratsgymnasium - betragen ca. 100.000 €.

- 2) **Als weitere Maßnahme im Ratsgymnasium steht die Sanierung der Aula wegen unzureichender Brandschutzsicherheit ins Haus. Wann wird damit begonnen, was kostet das und hätte dies nicht der frühere Schulträger (Stadt) anpacken müssen?**

Die ersten Maßnahmen haben bereits begonnen (Grundlagenermittlung, Planung). Der Beginn der baulichen Umsetzung ist für die Sommerferien 2013 geplant. Der genaue Kostenrahmen steht noch nicht fest, er wird sich in einer Größenordnung von grob geschätzt 500.000 € bewegen. Die Stadt Peine hatte dieses Projekt in der mittelfristigen Finanzplanung vorgesehen.

- 3) **Sind weitere Reparaturkosten an Schulen im Stadtgebiet, die von der Stadt im Sommer 2011 dem Kreis übertragen wurden, erforderlich und welche Schulen mit welchem Kostenaufwand sind betroffen?**

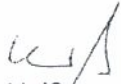
Für die neuen Schulstandorte stehen in den nächsten Jahren Reparaturen und Sanierungen in üblichen Umfang und typischer Art an, einschließlich der erforderlichen Anpassungen im Brandschutzbereich usw. Der Umfang wurde vor der Übernahme ermittelt (s. Pkt.4). Die Arbeiten werden prioritär abgearbeitet.

- 4) **Gibt es in der Übertragungsvereinbarung zwischen Stadt und Kreis eine Mängelliste inklusive Kosten und einen Investitionskatalog in den nächsten 10 Jahren für die vom Kreis übernommenen Stadtschulen? Wenn nein, auf wessen Veranlassung ist das unterblieben?**
Der Landkreis Peine hat im Zuge der Übernahmeverhandlungen alle Immobilien in baulich – technischer Hinsicht untersuchen lassen und in diesem Zusammenhang ein Sanierungskataster samt Kostenbedarf für die nächsten 15 Jahre erstellt.

Abschließend weise ich darauf hin, dass dieses Schreiben dem Protokoll des ABKS beigelegt wird.

In der Hoffnung Ihre Anfrage hinreichend beantwortet zu haben, verbleibe ich

mit freundlichem Gruß
In Vertretung


Heiß